

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schiffspatron - Don Mus.Ms. 342a-d

Dittersdorf, Karl Ditters von

[S.l.], 1790 (1790c)

1. Quartett

urn:nbn:de:bsz:31-76056

Quartett.

Moderato.

F. A.

Frau Bald.
Röschen,
Amtschreiber,
Oberamtmann.

Klavier.

Oberamtm. (bleibend.)

Doch ohn = maß = geb = lich

Amtschr. (schreibt.)

Ob. A.

Amtschr.

meint daß D = ver = amt —

D = ver = amt —

man ließ die Bayern al = le ins = ge = samt —

ins = ge

Ob. A.

Amtschr.

Ob. A.

samt —

den Schul = zen selbst, samt den ge = schwornen Leu = ten,

schwornen Leu = ten —

durch vier und zwanzig

Amtschr.

Amtschr.

Stun = den E = sel rei = ten,

E = sel rei = ten —

Hoch = ed = ler, und ge = stren = ger Prin = zi =

pal! das wä-re ja ein lä-cher-li-cher Fall, nur scheint mir un-ser E-sel viel zu klein, er müß-te um zehn

Ob. X. Amteschr. Kloster länger seyn. Wer-steht sich! o da-zu weiß ich schon Rath, so bald der Landrath es be-stätigt hat. Doch scheint mir die-se

Ob. X. Stra-se viel zu schwer, der ar-me Schutze dau-ert mich doch sehr. Ich wer-de die-sen Menschen nie be-dau-ern, wer

Amteschr. sonst, als er, ver-hez-te mir die Bauern? Nun-di-ven sie noch heut den Amtes-be-richt, wir werden hö-ren was der Landrath spricht. Den

Ausspruch wird er wohl nicht re = for = mi = ren — wie herr = lich wird der E = sel pa = ra = di = ren! *Beyde.* Wie wür = de wohl dem

Staat ein Landrath nü = gen, wenn er die Ob = rig = keit nicht woll = te schü = gen? wenn er die Ob = rig = keit nicht woll = te

schü = gen. Wie wür = de wohl dem Staat ein Landrath

nü = gen, wenn er die Ob = rig = keit nicht woll = te schü = gen?

cresc.

Andante.

Nöschchen.

Ob. 2.

Ge = strenger, gnädiger Herr! mein Va = ter läßt sie grü = ßen: der

Nöschchen.
 Rich = ter? schickt mich her! es soll sie nicht ver = dre = ßen, der Knecht treibt schon her = ein ein fett ge = mä = ßes Schwein. Sie

möchten ihm zu Ehren es recht ge = sund ver = zeh = ren! für Wür = ste ist all = hier, Ge = wür = ze im Pa = pier, Ge = wür = ze für

Amteschr.

Wür = ste ist all = hier im Pa = pier. Ge

Der Gutsherr.

©



Ob. 2.

wür - je? ich ver - ste - he, daß ist ein fla - ger Mann: doch wenn ich leer aus - ge - he, zeig ichs dem Landrath an. Herr

Amtsche.

Ob. 2.

(gibt Nöschen Geld.)

Sportler, den Be - richt! — nun - dirt ist er noch nicht. Das ist mir e - ben recht. Vier Groschen für den Knecht.

(zerreißt den Bericht in zwei Theile.)

Amtsche.

Wie, was? den Amts - be - richt? den Amts - be -

Nöschen.

richt? ein in - tres - sir - ter Mann, ich zeigs dem Landrath an. Da hier auch was zum

Amteschr. (zerreißt dem Verlicht vollends.)

Ob. II.

Schmauze, Ja, nun bin ich zu Hause. Nun sagt dem Schulzen's wär schon recht, die Sa-chen stün-den

nicht so schlecht, es wür-de sich wohl ge-ben, man lebt und lie-be le-ben; doch sollt er künf-tig klü-ger seyn, denn

Allegretto. fr. Bald.

im-mer trifft es nicht — so ein. Jetzt gleich bringt man ein fet-teSchwein, es soll für uns-re

Ob. II.

Köchen.

Kü-che seyn. Ja, Mich-te, die-seß fet-teSchwein, das soll für uns-re Kü-che seyn. Ja, wirk-lich die-seß fet-teSchwein, das soll für ih-re

Kü - che seyn. (Sr. Bald.) Jetzt gleich bringt man ein fet - tes Schwein, das soll für uns - re
 Amtschr. (für sich.) (Nösch.) Ja wirk - lich die - ses fet - te Schwein, das
 Doch lie - ber als das fet - te Schwein, wird ihm wohl das Ge - wür - ze seyn. (Amtschr.) Doch lie - ber als das
 (Ob. A.) Da

Kü - che seyn, gleich bringt man ein fet - tes Schwein, das soll für uns - re Kü - che seyn, das soll für uns - re Kü - che seyn, es soll für
 soll für ih - re Kü - che seyn, wirk - lich, die - ses fet - te Schwein, das soll für ih - re Kü - che, ih - re Kü - che seyn, es soll für
 fet - te Schwein, wird ihm wohl das Ge - wür - ze seyn, lie - ber, als das fet - te Schwein, wird ihm wohl das Ge - wür - ze seyn, wird ihm wohl
 sich - te, die - ses fet - te Schwein, das soll für uns - re Kü - che seyn, das fet - te Schwein, das soll für uns - re Kü - che seyn, das fet - te

uns - re Kü - che seyn, es soll für uns - re Kü - che seyn.
 ih - re Kü - che seyn, es soll für ih - re Kü - che seyn.
 Ob. A.
 das Ge - wür - ze seyn, wird ihm wohl das Ge - wür - ze seyn. Be - stel - le gleich den Fleischer her, er soll das Schwein gleich schlachten, die Le - ber - würste
 Schwein, das soll für uns - re Kü - che, uns - re Kü - che seyn.

fol - le er noch heut zu sü - len trach - en, er soll für je - den ei - ne Wurst zum Nach - mal fer - tig ha - ben, denn wol - len wir auch un - sern Durst mit gu - ten Franz - wein

Vivace.
 (Fr. Bald.)
 (Köchlein.) Amtschr. u. Oberamt. singen dasselbe in der tiefern Octave mit.

la - ben. Nach der Ar - beit schmeckt das Ef - sen und das Trin - ken noch so gut! Das heißt

ja sich selbst ver - ges - sen, wenn man sich nichts Gu - tes thut. Nach der Ar - beit schmeckt das

Ef - sen und das Trin - ken noch so gut, das heißt ja sich selbst ver - ges - sen, wenn man sich nichts

Der Gutsherr.

©

gu = tes thut, nach der Ar = beit schmeckt das Ef = fen und das Trin = fen

noch so gut, das heißt ja sich selbst ver = gef = fen, wenn man sich nichts

Gu = tes thut, wenn man sich nichts Gu = tes thut! wenn man sich nichts

Gu = tes thut, nichts Gu = tes thut, nichts Gu = tes thut.